



© Wordley Calvo Stock / stock.adobe.com

EXCEPT für ein soziales Europa

Ein Projekt in Essen gefördert mit Mitteln des EU-Forschungsprogramms (Horizont 2020)

Hintergrund

Das Forschungsprojekt EXCEPT hat die Situation junger Menschen in der EU und in der Ukraine, die von Arbeitslosigkeit oder unsicherer Beschäftigung betroffen sind, wissenschaftlich untersucht. Zudem wurden die Risiken der sozialen Ausgrenzung analysiert und die politischen Maßnahmen bewertet, die von der EU zur Bekämpfung der steigenden Jugendarbeitslosigkeit ergriffen wurden. Aufgrund der Schwierigkeiten, einen Job zu finden und zu behalten, sind junge Menschen den Risiken von Armut, materieller Entbehrung, Unsicherheit, mangelnder Autonomie und sozialer Ausgrenzung stärker ausgesetzt als ältere Bevölkerungsgruppen.

Zielsetzung

Eine zentrale Zielsetzung des Forschungsprojekts war es, die Lebenssituation junger Menschen in Europa detailliert zu erfassen, politische Best-Practice-Beispiele zu identifizieren und Vorschläge für Reformen zur Verbesserung der sozio-ökonomischen Lage von Jugendlichen zu entwickeln. Jugendorganisationen wurden auf verschiedenen Stufen des Projektes mit eingebunden. Es sollte ein tiefergehendes Verständnis erlangt werden, mit welchen sozialen Problemlagen benachteiligte Jugendliche konfrontiert sind und wie sie ihre Situation wahrnehmen.

Umsetzung

Neben der Analyse von Einkommens- und Erwerbsdaten wurde die Perspektive junger Menschen, die von Arbeitslosigkeit und unsicherer Beschäftigung betroffen sind, einbezogen. EXCEPT führte dafür 386 Interviews mit Jugendlichen aus neun europäischen Ländern durch. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass sich die Erfahrung von Arbeitslosigkeit und/oder Arbeitsplatzverlust in einem jungen Lebensalter auf das Armutsrisiko, das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken. Einer der innovativen Bestandteile des Projekts ist die Analyse der Auswirkungen von gegenwärtigen Arbeitsmarktnachteilen Jugendlicher auf spätere Renteneinkünfte: Vielen jungen Menschen ist es aufgrund gegenwärtiger Erwerbsunsicherheiten nicht möglich, finanzielle Mittel für den Ruhestand anzusparen, obwohl dies im Zuge heutiger Reformen der Sozialsysteme zunehmend notwendig wird. Das Projekt spricht sich deshalb dafür aus, die Reichweite wie auch den Umfang der staatlichen Rente zu stärken. Im März 2018 fand die Abschlusskonferenz in Brüssel statt, auf der die Ergebnisse der Politik und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Förderung

Das Projekt EXCEPT erhielt rund 2,5 Millionen Euro aus dem EU-Forschungs- und Innovationsprogramm „Horizont 2020“. Der Anteil der Universität Duisburg-Essen an der Fördersumme betrug rund 191.500 Euro.

Projekttitle:	EXCEPT – Social Exclusion of Youth in Europe: Cumulative Disadvantage, Coping Strategies, Effective Policies and Transfer
Projektpartner:	Tallinn University (Koordination), Institut für soziale Arbeit und Sozialpolitik an der Universität Duisburg-Essen, acht weitere Projektpartner aus sieben EU-Staaten und der Ukraine
Projektlaufzeit:	2015–2018
EU-Förderung:	2,5 Mio. Euro (Horizont 2020, davon 191.500 Euro nach Essen)
Projekt im Internet:	www.except-project.eu